

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 45

Illustration: Die schlechte Verliererin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

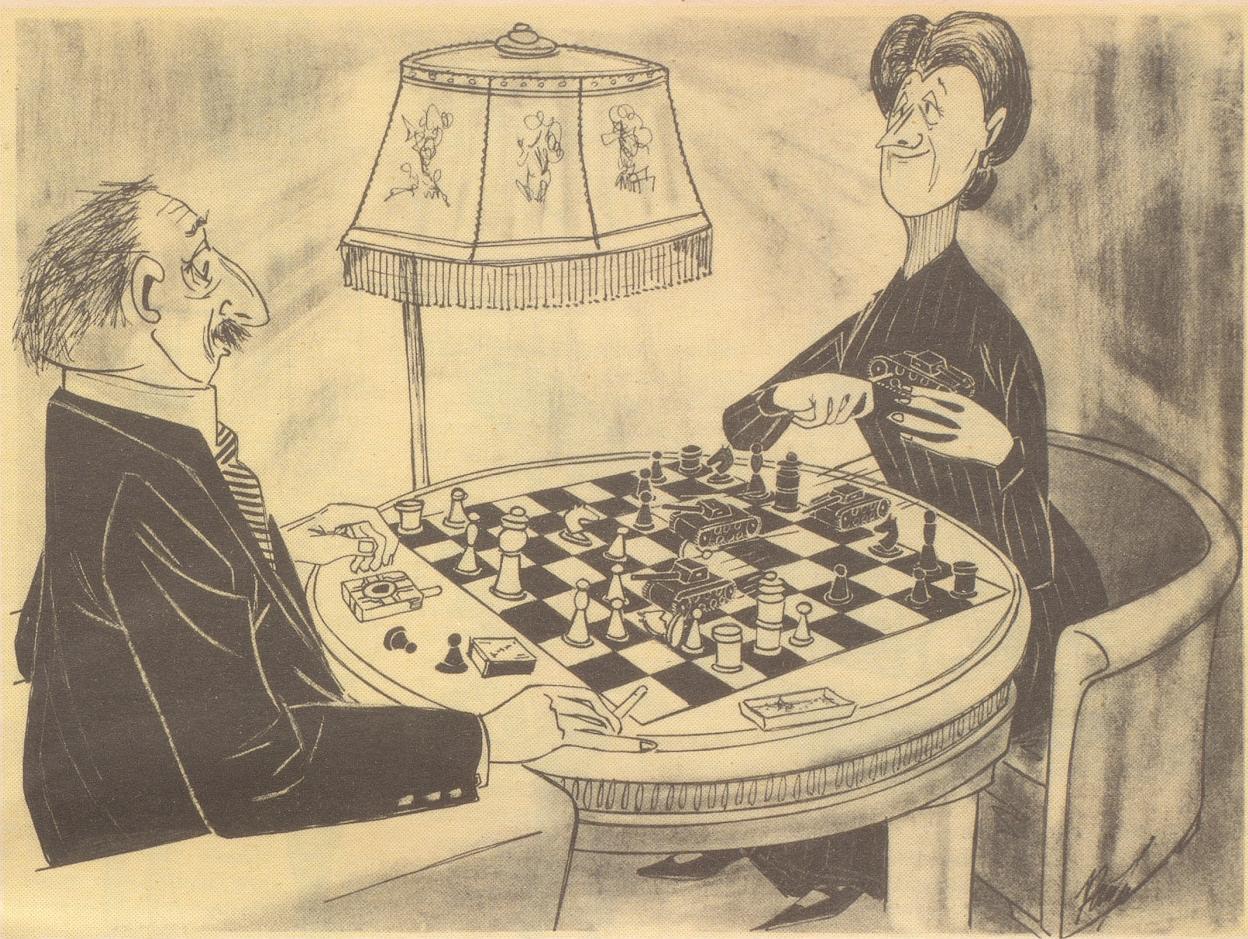
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die schlechte Verliererin

vom Hauch der Größe und der Einmaligkeit.

In diesem Film geschieht etwas vom Spannendsten, Interessantesten, Großartigsten und Erschütterndsten: es geschieht wirkliches Leben. Lebendiges Leben, nicht konstruiertes, als Beweismittel für irgendeine Theorie zurechtgebogenes. Nicht Leben, auf haarsträubend frisiert. Tagtägliches Leben. Einfaches.

Zugegeben: auch in diesem Film ist von Seltsamkeiten die Rede, von Abseitigem, von Skurrilem, Versponnenem, Ungeahntem.

Aber: alles ist verständlich.

Alles ist so, daß man sagte: ja, ja, so ist es eben.

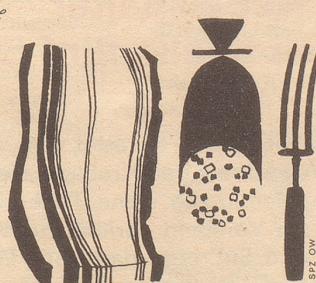
Oder: ja, so geht's im Leben zu.

Man kann alles begreifen.

Man muß nicht entschlüsseln.

Man braucht nicht das kleine Lexikon der Psychiatrie, um die Vorgänge zu dechiffrieren.

Man braucht nur ein bißchen menschliches Mitgefühl und schon hat man jede Reaktion und jede Geste und jede Handlung komplett kapiert.



Jetzt eine geräucherte Wurst, ein Rippli mit Kraut oder eine Schlachtplatte – und als Krönung

dazu
OSTSCHWEIZER WEIN
bekömmlich und fein

Oh ja, man versteht, daß dieser Arzt die über alles geliebte Frau nächtlicherweise im Garten seines Hauses begräbt. Er braucht ihre Nähe für alle Zeit.

Man begreift, daß dieser Mann sich nicht dem schönrednerischen Kreis der Dorfgewaltigen anschließt, man begreift, daß er keinen Bückling machen kann, selbst dann nicht, wenn es ihm seine Stelle und das Haus und den Garten mit der geliebten Toten kostet.

Man bringt Verständnis auf. Das ist sehr viel.

Mehr eventuell als jene Gescheitheit, deren es bedarf, um psychologisch bedeutend kunstvollere Filme zu begreifen und den Erfordernissen der Wirklichkeit anzupassen. Schauen Sie sich «Das Dorf am Fluß» an.

Es könnte Ihr Dorf sein. Ihr Fluß. Ihre Bekannten. Ihre Gefühle. Ihr Leben.

Schauen Sie sich den Film an. Ein unbekannter Regisseur in Holland – Fons Rademakers – hat ihn gemacht. Ein uns unbekannter Schauspieler – Max Croiset – spielt den Landarzt.

Die Nebenrollen sind von noch unbekannteren Leuten dargestellt. Und trotzdem ist in diesem Film ein großer Star: das Leben! Trotzdem?

Steine

Es gibt Sandsteine, Kalksteine, Quarzsteine, Halbedelsteine und Edelsteine. Unter den Edelsteinen gibt es edlere und weniger edle. Unter den edelsten figuriert sicher der lupenreine Brillant, reinweiß, blauweiß oder wie die Kenner sagen: Top Wesselton. Es gibt Teppiche, Maschinenteppiche und Orientteppiche. Und unter den edelsten der Orientteppiche suchen Kenner ihre Lieblingsstücke bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!